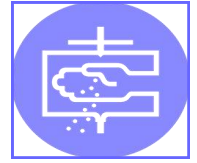


News letter



Neuanfang

THE SOWERS MINISTRY



Liebe Freunde,

wir hoffen, dass es Ihnen und Ihrer Familie gut geht und Sie gesund sind! Das Jahr 2020 ist bereits in vollem Gange und hält uns doch fest im Griff. Corona prägt unseren Alltag, und wir leben mehr oder weniger gut damit. In weiten Teilen der Welt gibt es Ausgangsbeschränkungen, viele Menschen sind eingesperrt oder ausgesperrt, können jetzt nicht zur Arbeit gehen. Auch ich bin zuhause und kann nicht wie geplant die Mitarbeiter in Asien besuchen.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten gibt es viele Menschen, die einsam aber dadurch auch offen für die Gute Botschaft sind. Wie bisher ist es auch jetzt unsere Aufgabe, den Menschen beizustehen und ihnen Geborgenheit in Christus sowie Hoffnung und Orientierung von Gottes Wort her zu geben.

Auch unsere chinesischen Mitarbeiter waren in ihren Häusern isoliert. In anderen Ländern, in denen wir arbeiten, gibt es ebenfalls Ein- und Beschränkungen. Die Gläubigen nutzen die Zeit alleine zuhause, verabreden sich online oder treffen sich an vielen Orten in kleineren Gruppen, aber sie bleiben im Gebet vereint und beten für ihr Volk und die anderen Nationen.

Einige Mitarbeiter, meistens ältere Personen, wurden auch krank, aber nach 12 bis 14 Tagen Behandlung konnten sie wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Auch wirtschaftlich ist es für viele schwierig, wenn sie nicht zur Arbeit gehen können, denn oft gibt es kein soziales Netz, das bei Arbeitslosigkeit unterstützt.

Es ist noch ungewiss, wie wir die gesamte Missionsarbeit, die Aktivitäten, die Kirchen und die meisten der über 500 armen Kinder in der turbulenten Weltlage unterstützen werden, aber ich vertraue darauf, dass Gott einen Weg finden wird. Wir haben in der Vergangenheit schon manche Krisen gemeistert und ich erinnere mich, wie der Herr uns durchgeholfen hat. Das Jahr 2020 war für viele von uns ein harter Start. Aber wir sind dem Evangelium verpflichtet und werden es auch weiterhin weitergeben. Wo dies möglich ist, werden wir Menschen zu Jünger machen, 150.000 Bibeln zur Verfügung stellen, Missionare unterstützen, Waisenkinder und 17 Schulen fördern und Wasserbrunnen bauen. Herausfordernde, schwere Zeiten können große Gelegenheiten für die Ausbreitung des Evangeliums und des Königreichs Gottes sein. Bitte beten Sie für einen vielfältigen Neuanfang.

Wir beten für Sie und alle unsere Partner um Schutz und Gesundheit und schätzen auch im Jahr 2020 Ihre treue Unterstützung, im Gebet und finanziell. Ohne Sie wäre es uns unmöglich, all die Arbeit im Reich Gottes in Asien zu tun und ein Segen für die Verlorenen, Bedürftigen und Unerreichten zu sein.

Möge der Herr uns halten, wie er es versprochen hat. Seid gesegnet! *Neil Anderson*

*Der Herr deckt mich in seiner Hütte zur Zeit des Unheils,
er verbirgt mich im Schutz seines Zeltes.*

Psalm 27, Vers 5

VON DER EIGENEN MUTTER GEWÜRGT

Lui Hui, die 49 Jahre alt ist und in China lebt, wurde mit Lernbehinderungen geboren. Ihre Eltern, beide fleißige Bauern, wussten nicht, wie sie damit umgehen sollten und fühlten sich hilflos. Ihre Mutter war Lui Hui gegenüber besonders ablehnend und konnte die Realität nicht akzeptieren. Eines Tages beschloss sie, ihre neunjährige Tochter zu töten. Mitten in der Nacht versuchte sie, das kleine Mädchen zu ersticken. Aber zum Glück wachte ihr Vater auf und befreite sie von den Händen ihrer Mutter.

Lui war sehr traurig darüber, wie sehr ihre Krankheit die Familie belastete, weil ihre Eltern fast den ganzen Besitz verkaufen mussten, um medizinische Behandlung für sie zu bezahlen. Im Alter von 15 Jahren versuchte sie zweimal, sich selbst zu töten, was jedoch nicht gelang. Zu der Zeit suchte ihre Mutter Trost bei einer engen Freundin, die gläubig war. Die Frau lud die ganze Familie ein, mit ihr in die Kirchengemeinde zu kommen. Als sie der Einladung folgten, erfuhr die Familie dort Frieden und Freude wie nie zuvor. Die Gemeindeglieder versammelten sich um die Neuankömmlinge und begannen, für Heilung und Befreiung zu beten. Ihre Mutter und auch Lui Hui ging es nach diesem Tag schon viel besser. Sie wurden geheilt. Sie waren voll überströmender Freude und beschlossen, an der Bibelgruppe und anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde teilzunehmen.

Lui heiratete einen Christen, als sie 19 Jahre alt war und zog mit ihm auf eine Farm. Eines Tages hatte sie die Gelegenheit, ihre Geschichte von Gottes Heilung zu erzählen, und als sie in die Menge blickte, sah sie ihren Vater mit Tränen in den Augen. An diesem Abend konnte sie ihn zum Glauben an Christus führen.

Heute verbringen Lui und ihr Mann viel Zeit damit, Bibeln zu verteilen und die Menschen im Wort Gottes zu lehren. Eine ihrer größten Freuden ist es, Menschen zu sehen, die sich freuen, wenn sie eine eigene Bibel bekommen und dann ihren wachsenden Glauben mitzuerleben.



HAUS AUS BAMBUS

Noch vor kurzem war ich in Nepal und Indien. Dort habe ich gesehen, wie verzweifelt Christen versuchen, Schulungszentren aufzubauen. Sie warteten nicht, bis ausländische Gelder eintrafen. Nein, sie gingen im Glauben. Mit ihren bloßen Händen starteten sie den Bau, indem sie Beton für den Boden mischten und mit Bambusstöcken ein Dach bauten. Der Herr tut erstaunliche Dinge, aber es braucht uns alle, um die Ernte einzubringen.

Bitte beten Sie für all das, damit wir diese Kirchen unterstützen, sie mit Bibeln versorgen, Jünger machen und den Bedürftigen helfen können, wie Jesus es tun würde. Inzwischen verteilen wir jeden Monat 10.000 Bibeln und 20 neue Gemeinden sind im Aufbau.

(Sämtliche Bilder stammen noch aus der Zeit vor Corona.)

DAS VERWANDELTE LEBEN EINES VERBRECHERS



Sajit Tamang ist 41 Jahre alt und wurde in einer buddhistischen Familie in Nepal geboren. Er wuchs mit drei Brüdern und vier Schwestern in einem kleinen Dorf in den Bergen auf. Seine Aufgabe war es, Schafe und Rinder zu hüten und sich um sie zu kümmern. Als er acht Jahre alt war, wurde seine ganze Familie Zeuge eines göttlichen Wunders. Dieses Ereignis veränderte ihr Leben, alle wurden gerettet und fast alle entschieden sich für den christlichen Dienst.

Doch Sajit selbst empfand Gottes Liebe nicht und fühlte sich nicht verpflichtet, Jesus nachzufolgen. Als er 13 Jahre alt war, begann er Drogen zu konsumieren und er wurde bei seinen Freunden immer beliebter. Durch die Anerkennung der anderen wurde er zum Anführer einer Gang, die sich durch Betrug bereicherte und Körperverletzungen beging, um sich Geld für den eigenen Lebensunterhalt zu verschaffen. Tief im Inneren hatte Sajit weder Frieden noch Freude und er hatte keine tragfähigen Beziehungen zu anderen Menschen mehr. Eines Tages versuchte er, sein Leben selbst zu beenden, weil er dachte, nur der Tod könnte ihn noch aus seinem Elend und der Depression retten.

Als er 22 Jahre alt war, besuchte ihn sein älterer Bruder und sagte: „Nur Jesus hat die Macht, dein Leben zu verändern. Zuerst musst du jedoch dein bisheriges Leben aufgeben und Ihn zum Herrn deines Lebens machen. Gott liebt dich und hat einen wunderbaren Plan für dein Leben.“ Dann las sein Bruder Jeremia 29: 11-13 und betete für ihn. Da erkannte der junge Mann, dass er sich nach einem neuen Anfang sehnte. In dieser Nacht übergab Sajit sein Leben Jesus und erfuhr Befreiung von allem, was ihn zuvor

gefangen gehalten hatte.

Heute ist Sajit wieder mit seiner Familie und seinen Freunden vereint und besucht regelmäßig Gottesdienste. Er gibt zu, dass der radikale Wandel nicht einfach war; doch mit der Unterstützung durch seine Familie und seine Kirchengemeinde hat er einen Sinn für sein Leben gefunden. Er freut sich über ein Leben in Frieden und über die Wiederherstellung, Vergebung und Erlösung, die er erfahren hat. Sajit dankt Gott jeden Tag für seine Rettung und erzählt anderen, wie Gott das steinerne Herz eines Verbrechers verändert und in ein liebevolles verwandelt hat.

Neubekehrte werden in einem Fluss in Bangladesch getauft.



Nach der Taufe nehmen sie gemeinsam das Abendmahl ein.

VOM EVANGELIUM ERGRIFFEN

Aanshi wuchs in einer traditionellen buddhistischen Familie in Bangladesch auf. Sie heiratete einen Mann, der sich an strenge religiöse Regeln des Buddhismus hielt und gemeinsam bekamen sie vier Söhne und zwei Töchter. Als ihr Ehemann vor fünf Jahren starb, konnte sie den Schock kaum überwinden und sie geriet in finanzielle Not. So zog sie bei ihrem jüngsten Sohn ein und verbrachte ihre Zeit damit, sich um den Haushalt und ihre Enkelkinder zu kümmern.

Vor ungefähr zwei Jahren wurden alle ihre Kinder gerettet und sie erzählten ihr begeistert von Jesus. Aanshi weigerte sich zunächst zuzuhören und ließ sich von der Botschaft des Evangeliums nicht beeindrucken. Vor wenigen Wochen kam nun ein Evangelisations-Team durch das Dorf und erzählte den Ungläubigen von Gottes froher Botschaft durch Gesang, Anspiele, Tänze und biblische Geschichten. Als ein Pastor über Himmel und Hölle sprach, verstand Aanshi das Evangelium, erkannte ihre Schuld und war erschüttert. Sie wusste, dass sie als Sünderin einen Retter brauchte und so übergab sie an diesem Tag ihr Leben Jesus, zur großen Freude ihrer Familie und zur Ehre Gottes.

Jetzt ist Aanshi überglücklich, weil ihre ganze Familie zu Gott gehört. Er ist jetzt die treibende Kraft und der Fokus ihres Lebens. Sie geht gemeinsam mit ihren Kindern und Enkeln in die Kirche und engagiert sich in der Bibelgruppe, bei den Gebetstreffen und nimmt an Haus-zu-Haus-Evangelisationen teil. Es ist ihr Wunsch, dass andere die gleiche Freude, die Liebe, das Mitgefühl und die Gnade erleben dürfen, die Jesus ihr gezeigt hat.



"Gedenkt nicht mehr an das Frühere und achtet nicht auf das Vergangene! Siehe! Ich tue etwas Neues. Jetzt wird es aufsprießen. Werdet ihr es nicht erkennen? In der Tat, durch die Wildnis werde ich einen Weg legen, durch die Wüste Ströme." Jesaja 43,18-19

Die Heilige Schrift drängt uns, vorwärts zu gehen, die Vergangenheit hinter uns zu lassen und in hoffnungsvoller Erwartung auf die guten Dinge zu schauen, die Gott für jeden von uns bereithält. Wenn Sie diesen Rundbrief lesen, hoffen wir, dass Sie neu inspiriert werden und Hoffnung bekommen, auch über die Corona-Zeit hinaus. Bitte beten Sie für unsere Mitarbeiter in Asien und die Arbeit, die sie leisten. Bitte unterstützen Sie uns auch finanziell. Wir beten für Sie, Ihre Familien und die Kirche. Die ganze Welt benötigt unser Gebet in dieser schwierigen Zeit. Vielen herzlichen Dank. Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen!

The Sowers Ministry D. e.V.
71116 Gärtringen
Deckenfronner Straße 5
www.sowers.de sowers@web.de

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE83 603 501 30 000 17 52
900
SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX
Konto 1752900 BLZ 603 501 30

The Sowers Ministry
Gute Nachrichten
März 2020
Jahrgang 34